5/2018 September | **Oktober**

€ 5,95 A: € 6,80 CH: sFr 11,00 BeNeLux: € 7,10 SK, I: € 8,30

Clausewitz

Das Magazin für Militärgeschichte

Clausewitz

Pak 1939–1945

Vom Kleinkaliber zum Panzervernichter

Europas Ritter

Neue Erkenntnisse räumen mit Mythen auf

Tunesien 1943

Die letzten Siege von Rommels Armee

Prinz Rupprecht

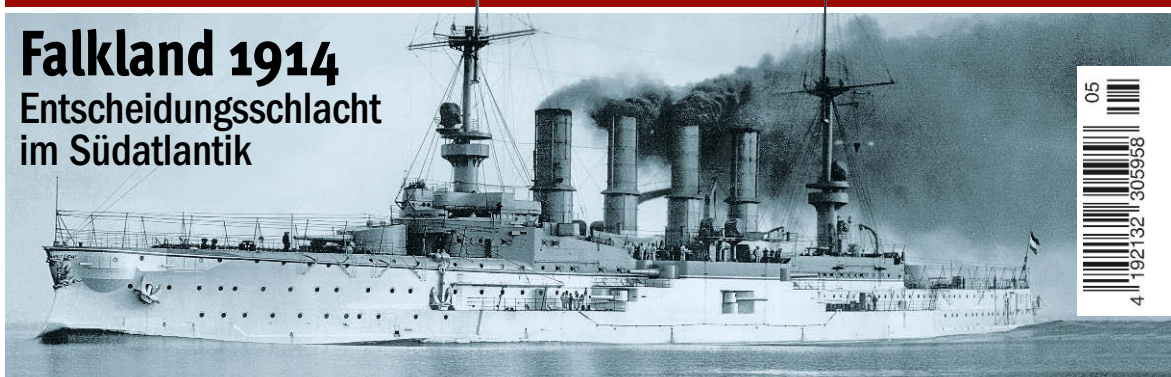
War er Deutschlands bester General?

Polen 1939

Warschau

Ursprung des modernen Häuserkampfs

SCHLACHTEN DER WELTGESCHICHTE



Falkland 1914

Entscheidungsschlacht im Südatlantik

05

4 192132 305958

TORRO

DAS HOBBY

JETZT BESTELLEN!

RC TIGER I

1:16 READY TO RUN

- Ferngesteuertes, originalgetreues RC Modell
- Voll funktionsfähig, als IR oder BB Softair-Version
- TORRO Pro-Edition, zu über 80% aus Metall

SDKFZ 234/2 PUMA

1:16 MODELLBAUSATZ

EXKLUSIV

für Clausewitz Leser:

10,- EUR

Kuponcode: Claus10

Gültig für das gesamte Sortiment.
50,- EUR Mindestbestellwert.
Einmal gültig pro Person.

Service, Beratung & Verkauf:

Torro GmbH | Am Röhrig 2 | D-63762 Großostheim
Email: sales@torro.de
Telefon: 06026 9990480

www.torro-shop.de

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

am 9. Juni 2018 ist mit Reinhard Hardegen einer der bekanntesten U-Boot-Kommandanten der Kriegsmarine im Alter von 105 Jahren gestorben. Er befehligte von Mai 1941 bis Juli 1942 U 123 und erhielt am 23. April 1942 das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Mit Hardegen ist ein weiterer wichtiger Zeitzeuge verstorben – ein Schicksal, das auch Władysław Bartoszewski (1922–2015) bereits ereilt hat.

Der polnische Historiker und Politiker nahm am Warschauer Aufstand 1944 teil und hatte sich zuvor am Widerstand gegen die Besatzungsmacht beteiligt.

Er unternahm mit seinem 1969 veröffentlichten Buch *Der Todesring um Warschau 1939–1944* den Versuch, das besonders düstere Kapitel des NS-Besatzungsregimes in der polnischen Hauptstadt dokumentarisch aufzuarbeiten. Dabei geht es vor allem um die drastischen Maßnahmen des Polizeipräsidenten Günther Claassen (1888–1946) und weniger um die militärischen Aspekte der Belagerung und Kapitulation von Warschau.

Genau diesen militärischen Ereignissen widmet sich unsere Titelgeschichte „Sturm auf Warschau“. Die Geschehnisse dieser Schlacht sind bisher weitaus spärlicher erforscht worden als die raumgreifenden Operationen der deutschen Armeen im übrigen Polen. Dabei brannte es vor allem im Großraum Warschau seit Mitte September 1939 lichterloh.

Wie wehrten sich die Verteidiger gegen die heftigen Attacken der Wehrmacht? Zu welchem Zeitpunkt war der Kampf um Warschau entschieden und warum? Antworten auf diese und weitere spannende Fragen finden Sie auf den Seiten 10 bis 31.

Eine kurzweilige Lektüre wünscht Ihnen

33. Folge

Albtraum für Augustus – germanische Guerillas

Die Germanen gehören mit den Karthagern und Kelten zu den gefährlichsten Gegnern des Imperiums. „Kimbern und Teutonen“, „Hermann der Cherusker“ und „Goten“ sind Namen, die jeden Römer schockieren

Varus, gib mir meine Legionen wieder!“ soll Kaiser Augustus ausgerufen haben, als er von der vernichtenden Niederlage seiner Soldaten im Teutoburger Wald erfährt. Anders als die Kelten (siehe *Clausewitz* 4/2018) kämpfen die Germanen organisierter in einer festen Phalanx, anstatt sich in einem mutigen, aber wilden Angriff an den römischen Reihen totzulaufen. Aber im Feld sind die gut ausgerüsteten und gedrillten Legionen ohnehin kaum zu schlagen. Die Germanen tun deshalb etwas, was in der Militärgeschichte einer schwächeren Seite oftmals zum Erfolg gegen einen technologisch und/oder zahlenmäßig überlegenen Opponenten verholfen hat: Sie führen einen Guerilla-Krieg. Das von tiefen Wäldern überzogene Germanien ergänzt dabei diese Taktik hervorragend, denn die Römer können hier ihre für die Feldschlacht gerüsteten Truppen nicht voll entfalten. Die Germanen greifen immer wieder aus dem Nichts an, schlagen zu – und ziehen sich dann wieder ins Unterholz zurück (der moderne Begriff dafür ist „hit-and-run tactic“). So zermürben sie den Feind und fügen ihm kontinuierlich unzählige Nadelstiche bei, die am Ende zum Untergang von drei Legionen führen. Die Römer sehen die bärtigen Barbaren einerseits als zivilisationsferne Zeitgenossen, andererseits als unverdorbenen Gegenentwurf zur eigenen dekadenten Kultur („edler Wilder“). Im vierten Jahrhundert ist ein Großteil der römischen Armee bereits germanischen Ursprungs.

FAKTEN

Zeit: Die indoeuropäischen Völkerstämme der Germanen kommen ursprünglich aus Skandinavien und Norddeutschland. Historisch fassbar sind sie seit den Kimbern und Teutonen (113–101 vor Christus). Im Zuge der Völkerwanderung (375–568) gründen sie neue Reiche und treten die Nachfolge (West-)Roms an

Schutzausrüstung: Holzschild

Hauptwaffen: Speer mit Eisenspitze, Axt, Schwert

Taktik: Phalanx / Schildwall, Guerilla-Kriegführung, später kombinierter Einsatz von Kavallerie und Infanterie (bei den Vandalen und Ostgoten entsteht eine schwere Reiter-Aristokratie, die bereits Züge des späteren Rittertums vorwegnimmt)

Wichtige Daten: 113–101 vor Christus (Expansion der Kimbern und Teutonen), 9 (Schlacht im Teutoburger Wald), 375–568 (Völkerwanderung), 410 (Plünderung Roms durch die Goten)

Germanen im Film: *Kampf um Germanien* (ZDF 2009), Anfangssequenz von Ridley Scotts *Gladiator* (2000)

„RÖMERSCHRECK“:
Die Legionäre fürchten den undurchdringlichen germanischen Wald und die Krieger, die er hervorbringt. Die leichte Bewaffnung dieses Germanen-Guerillas lässt ihn blitzschnell zuschlagen, während die schwer gerüsteten Legionäre in Unterholz und Morast feststecken

Abb.: Johnny Shumate

Inhalt

Titelthema

Sturm auf Warschau 10
Angriff der Wehrmacht auf Polens Hauptstadt 1939.

„Der Tod lauert überall“ 24
Erbitterter Straßen- und Häuserkampf.

Auf tödlichem Terrain 28
Panzer und Artillerie im urbanen Kampf.

Die deutsche Militärführung unterschätzt anfangs den Widerstand der Verteidiger von Warschau. In der ersten Septemberhälfte 1939 entbrennt ein erbitterter Kampf um die polnische Hauptstadt
Foto: ullstein bild - Süddeutsche Zeitung Photo

Magazin
Neues zu Militärgeschichte, Ausstellungen und Büchern. 6

Schlachten der Weltgeschichte
Das Falkland-Fiasko 32
Untergang des Ostasiengeschwaders 1914.

Menschen & Geschichte
Die durch die Hölle gehen 38
Michael Ciminos Skandal-Saga.

Titelbild: Bei dem Bild handelt es sich um eine Collage und zeigt im Hintergrund die Ruinen einer deutschen Stadt im Jahre 1945.

Militärtechnik im Detail
Fisch an Land 43
Der japanische Amphibienpanzer Typ 2 Ka-Mi.

Militär und Technik
Mit Panzer und Schwert 48
Ausbildung, Ausrüstung und Alltag der Ritter.

Schlachten der Weltgeschichte
Tunisgrad 54
Der Tunesienfeldzug 1942/43.

Teaser

Clausewitz Spezial und *Militär & Geschichte* 60

Neue Magazine, jetzt am Kiosk!

Akten, Dienste & Spione

Hollywoodreifer Raketenklau 62

Der Sidewinder-Diebstahl 1967.

Menschen & Geschichten

Militärischer Dilettant oder fähiger Feldherr? 68

Kronprinz Rupprecht von Bayern im Ersten Weltkrieg.

Militär und Technik

Gefürchtete Panzerknacker 74

Deutsche Panzerabwehrkanonen im Fronteinsatz.

Spurensuche

Deutsch-französischer Gipfel 80

Memorial am Hartmannswillerkopf.

Vorschau / Impressum 86

Titelfotos: NTERFOTO/Austrian National Library/Weltbild; picture alliance / AP Images; Sammlung Anderson, akg-images/Giuseppe Rava; picture alliance/prisma; picture-alliance/akg-images; MIREHO

Die Fotoausstellung zeigt Einblicke in das US-Soldatenleben in Deutschland, hier Cola trinkende GIs in Grafenwöhr, 1950

US-Soldaten bei der Waffeninspektion in Nürnberg, 1960

Fotos: AlliiertenMuseum, Sammlung Provan; Copyright: US Army

Ausstellungstipp

„Little America“

Fotoausstellung zum „Leben in der Militär-Community in Deutschland“

Es war eine eigene Welt, die die US-Streitkräfte an ihren Stützpunkten im Nachkriegsdeutschland errichteten. Neben der notwendigen militärischen Infrastruktur deckten die als Little Americas bezeichneten Militärstandorte nahezu alle Bereiche des öffentlichen Lebens ab, von Krankenhäusern und Schulen über Einkaufszentren bis hin zu Freizeit- und Sportstätten. Erstmals gewährt nun eine umfangreiche Fotoausstellung (bis 3. März 2019) Einblicke in diese abgeschottete Welt. Anhand von 200 Bildern zeigt die Ausstellung „Little America. Leben in der Militär-Community in Deutschland“ den beruflichen und privaten Alltag der nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland stationierten US-Soldaten.

Ein besonderer Reiz der Fotografien liegt darin, dass sie nicht für die Außendarstellung gedacht waren, sondern der internen Imagepflege dienten. Die Bilder spiegeln die Innenperspektive der amerikanischen Militär-Communitys wider und wurden allenfalls in amerikanischen Militärzeitschriften veröffentlicht. Der Außenwelt waren die Aufnahmen ebenso wenig zugänglich wie die Militärstandorte selbst. Die Fotoausstellung bietet daher zum ersten Mal die Möglichkeit, einen umfassenden Einblick in die Welt der Little Americas in Deutschland zu bekommen.

Kontakt:
AlliiertenMuseum
Clayallee 135 – Outpost, 14195 Berlin
E-Mail: info@AlliiertenMuseum.de
www.alliiertenmuseum.de

Kurioses

Sonderbare Steinschlacht

Geröll-Geschosse statt Gewehr

Während des Amerikanischen Bürgerkrieges kommt es bei der Schlacht von Manassas (29./30. August 1862) zu einem sonderbaren Vorfall: Als einer Einheit der Konföderierten die Munition ausgeht, greifen die Soldaten zu umherliegenden Steinen – und nehmen damit die anrückenden „Nordstaatler“ unter Beschuss. Kurioserweise nutzen viele der überraschten Unionssoldaten diesen Umstand nicht aus, sondern greifen ebenfalls zu Steinen, anstatt ihre Musketen zu verwenden.

Eine ähnliche Steinschlacht gibt es während des Ersten Weltkriegs bei den Kämpfen um den Monte Nero (2. Juni 1915): Sowohl Italienern als auch Österreichern geht die Munition aus. Deshalb greifen beide Seiten auf die zahlreich vorhandenen Steine zurück.

Bei der Schlacht von Manassas 1862 (hier der sogenannte „Last Stand“) kommt es zu einem Duell mit Steinen anstatt mit Kugeln

Abb.: picture alliance/Mary Evans Picture Library

CD-TIPP

Ohrenschmaus oder Ohrensausen?

Hörenswerte Napoleon-Biographie auf zwei CDs

Die Lesung mit Musikuntermalung verbindet gut aufbereitete Informationen mit Unterhaltung

Das „Larger-than-life-Leben" einer der schillerndsten Persönlichkeiten der Weltgeschichte auf einer Doppel-CD – kann das gutgehen? Kann es und zwar erstaunlich gut. Natürlich müssen Schwerpunkte gesetzt werden, die auf der Jugend und der prägenden Zeit um 1789 liegen. Auslassungen sind nach der Kaiserkrönung zu finden, das heißt der Zeit, in der Napoleon dann seinerseits die Geschichte nachhaltig prägt. Das ist aus militärhistorischer Sicht ein Wermutstropfen: Feldzüge, Schlachten und Strategie kommen zu kurz – und das bei einem so großen Feldherrn.

Aber das Hörbuch will auch kein Ersatz für einen dicken Biographie-Wälzer sein. Es eignet sich dafür hervorragend, um die napoleonischen Schlachten-Beiträge in *Clausewitz* zu ergänzen. Allen Teilen der Reihe *Menschen Mythen Macht* des Griot Hörbuchverlages liegt ein umfangreiches Booklet bei.

Napoleon. Kaiser von Frankreich, 145 Minuten, 16-seitiges Booklet, 14,90 Euro. Mehr Informationen unter: www.griot-verlag.de

Abb.: GRIOT Hörbuchverlag

Die Zahl des Monats

700

PS (515 kW) beträgt die Motorleistung des Tiger I (Panzerkampfwagen VI). Der schwere deutsche Kampfpanzer wird während des Zweiten Weltkriegs von 1942 bis 1944 produziert und ist wegen seiner starken Panzerung und wegen seiner leistungsstarken 8,8-Zentimeter-Kampfwagenkanone beim Gegner gefürchtet.

Foto: picture-alliance/ullstein bild

Die Fotocollage des russischen Fotografen Sergey Larenkov stellt eindrucksvoll visualisiert einen Brückenschlag zwischen Vergangenheit und Gegenwart her; www.sergey-larenkov.livejournal.com

Damals: Ein Panzer der Roten Armee passiert – unter dem Jubel von Zivilisten – unmittelbar nach Kriegsende im Mai 1945 den 65 Meter hohen Pulverturm (links im Bild) im historischen Stadtkern von Prag.
Heute: Der Turm, der seinen Namen wegen des ursprünglich darin gelagerten Schwarzpulvers erhalten hat, zählt zu den unzähligen kulturellen Sehenswürdigkeiten der tschechischen Hauptstadt.

www.sergey-larenkov.livejournal.com

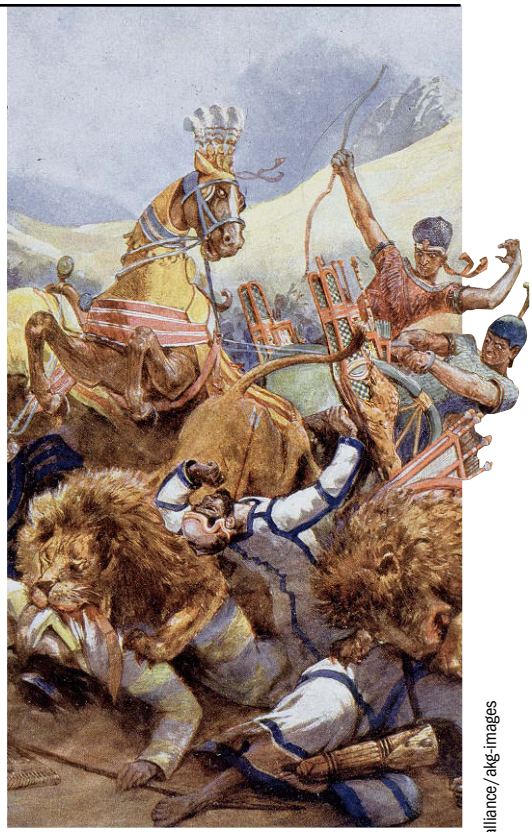
Militärhistorische Fakten

Vor 3.500 Jahren!

Die ersten großen Schlachten der Geschichte

Krieg und Zivilisation hängen eng zusammen. Vielleicht ist das eine sogar Voraussetzung für das andere? Das ist jedenfalls die These des bekannten Stanford-Professors Ian Morris. Fakt ist jedenfalls, dass bereits die ersten Zivilisationen Krieg geführt haben. Die erste überlieferte Schlacht überhaupt (es hat sicher schon davor Schlachten und Kriege geben, aber davon ist uns aufgrund fehlender Quellen nichts Konkretes bekannt) ist die von Megiddo 1.475 vor Christus. Die Ägypter unter Thutmosis kämpfen (erfolgreich) gegen eine kanaanitische Stammeskoalition.

Die Schlacht bei Kadesch (im heutigen Syrien) zwischen den Großmächten Ägypten und dem Hethiterreich 1.275 vor Christus ist die erste Schlacht der Weltgeschichte, von der uns taktische Details bekannt sind. Es ist auch die größte Kriegswagen-Schlacht aller Zeiten: Mehrere tausend Streitwagen sollen auf beiden Seiten im Einsatz gewesen sein. Sie führt auch zum ersten Friedensvertrag der (abermals: überlieferten) Geschichte.



Pharao Ramses II. auf seinem Streitwagen. Die ersten überlieferten Schlachten stammen aus der ägyptischen Antike – Krieg und Gewalt sind natürlich noch viel älter

Abb.: picture-alliance/akg-images

Diese frisch restaurierte Focke-Wulf Fw 190 gehört zweifellos zu den Highlights der neu gestalteten Ausstellung. Links oben ist eine V1 und rechts eine Me 163 zu sehen

Das MHM Flugplatz Berlin-Gatow (Foto von 2009)

Foto: Militärhistorisches Museum; picture-alliance

MUSEUMSTIPP

„Zwischenlandung“ im Luftwaffenmuseum

Interimsausstellung des Museums in Berlin-Gatow

Das Militärhistorische Museum Flugplatz Berlin-Gatow bekommt den weniger sperrig klingenden Namen Luftwaffenmuseum zurück. Außerdem möchte man es in den kommenden Jahren umfassend neu gestalten. Unlängst wurde die neue Dauerausstellung mit dem Titel „Zwischenlandung“ für die Übergangszeit der anstehenden Modernisierung eröffnet.

Der Publikumsbereich soll sich Planungen zufolge künftig auf den Hangar 4 und das „Towergebäude“ konzentrieren. Bis zum Jahresende 2018 soll ein Infrastrukturkonzept vorliegen, zu dem Architekten des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung anschließend eine Kostenschätzung erstellen werden.

Die jetzige Ausstellung widmet sich der Geschichte der militärischen Luftfahrt in Deutschland von den Anfängen ab dem späten 19. Jahrhundert über die Weltkriege bis hin zum Kalten Krieg und der Armee der Einheit nach 1989/90 sowie darüber hinaus bis zur in internationalen Einsätzen aktiven Luftstreitmacht. Zu den zahlreichen Großexponaten des Museums zählen sowohl historische Maschinen als auch moderne Kampfjets.

Kontakt:
Militärhistorisches Museum Flugplatz Berlin-Gatow
Am Flugplatz Gatow 33 (Besuchereingang)
14089 Berlin
www.mhm-gatow.de

Unvergessen sind die alten Ritterfilme wie *Ivanhoe – Der schwarze Ritter* mit ihren Technicolor-Turnieren
Abb.: pa/United Archives

Liste
„Ritterfilme“

Passend zu unserem Beitrag über die europäischen Ritter (siehe Seite 48–53) präsentiert *Clausewitz* zehn sehenswerte „Ritterfilme“ – in denen die Rüstungen zumeist mehr glänzen als die historische Genauigkeit:

- *Johanna von Orleans* (1948)
- *Ivanhoe – Der schwarze Ritter* (1952)
- *Die Ritter der Tafelrunde* (1953)
- *Prinz Eisenherz* (1954)
- *El Cid* (1961)
- *Die Normannen kommen* (1965)
- *Excalibur* (1981)
- *Henry V.* (1989)
- *Der erste Ritter* (1995)
- *Braveheart* (1995)

Abb.: picture-alliance/CPA Media

Das historische Zitat

„Ich verspreche Ihnen, dieser Krieg wird der letzte sein – der Krieg, der alle Kriege beenden soll.“

Woodrow Wilson (1856–1924), US-Politiker und 28. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika (1913–1921)

BUNDESWEHR

Tag der Bundeswehr

Präsentation der Streitkräfte in Dresden

Abb.: pa/Monika Skolimowska/dpa-Zentralbild

Bundeswehrsoldaten beim Überwinden einer Hindernisbahn vor den Augen zahlreicher Besucher

Zum Tag der Bundeswehr am 9. Juni 2018 präsentierten sich die Streitkräfte an zahlreichen Standorten in Deutschland hautnah, darunter auch in Dresden. Dort konnten die Besucher unter anderem die Spezialkräfte des Heeres, der Luftwaffe und die Kampfschwimmer der Marine live erleben. In der sächsischen Landeshauptstadt lud die Bundeswehr die Öffentlichkeit von 10:00 bis 17:00 Uhr in zwei Liegenschaften ein, in denen sie über ihre Aufgaben und Einsätze informierte und dynamische Vorführungen sowie Panzerfahrzeuge und technische Ausrüstung präsentierte.

Die Graf-Stauffenberg-Kaserne und das Militärhistorische Museum Dresden (MHM) lockten zudem mit einem abwechslungsreichen Programm zahlreiche Besucher auf ein Festgelände entlang der Stauffenbergallee.

NEUERSCHEINUNG

Zerschlagen und vermisst!

Rückkämpfer, Rückkehrer und der Abwicklungsstab der Wehrmacht

Neue Studie zur Geschichte zerschlagener deutscher Kampfverbände im Zweiten Weltkrieg

Die 6. Armee kapitulierte 1943 in Stalingrad. Was geschah mit den untergegangenen Verbänden?

21. Juni 1944: Die Rote Armee beginnt ihre Sommeroffensive. Wer kümmerte sich um die Schicksale deutscher Soldaten der zerschlagenen Divisionen der Heeresgruppe Mitte?

Wo die Geschichtsbetrachtung meist endet, beginnt dieses Buch. Die Abwicklung der zerschlagenen Verbände wurde seit Stalingrad einer eigenen Dienststelle überantwortet. In den Resten der überlieferten Verwaltungsakten finden sich spannende Themen rund um den Zweiten Weltkrieg.

Daniel Heintz: Zerschlagen und vermisst! Rückkämpfer, Rückkehrer und der Abwicklungsstab der Wehrmacht, 535 Seiten, Hardcover, 17 x 24 cm, Preis: 36 Euro

Abb.: Helios Verlag

Briefe an die Redaktion

Zu „Artillerie im Angriff“ in Clausewitz 4/2018:

Zunächst einmal wieder ein Lob an Sie für diese hervorragende Ausgabe.

Da Sie zur Freude Ihrer Leser auf Genauigkeit bedacht sind, hier eine kleine Anmerkung zum mittleren Bild auf Seite 36 Ausgabe 4/2018. In Ihrer Bildschrift steht, dass die Besatzung der „Wespe“ schnell handeln muss, um den Verlust der Haubitze zu verhindern. Bei den umstehenden Soldaten handelt es sich aber um amerikanische GIs. Zu erkennen an den Helmen, der Uniform und den Waffen. Daher muss man davon ausgehen, dass das Geschütz bereits verloren ist.

Karsten Trube, Bad Sooden-Allendorf

Zu „Eine Leiche als Lockvogel“ in Clausewitz 4/2018:

Ich bin Leser und Abonnent Ihres Magazins seit der ersten Stunde. Wie meistens, so sind auch im Heft 04/2018 wieder viele interessante Themen vorhanden. Zu dem im Betreff genannten Artikel habe ich aber eine kleine Anmerkung, womöglich auch einen kleinen Denkanstoß. Sie schrieben auf Seite 52, dass die Deutschen die Informationen, die sie über die Operation „Torch“ erhalten hatten, ignorierten, respektive sie womöglich nicht für glaubwürdig hielten.

In dieser Sache möchte ich gern auf das Buch von Friedrich Wilhelm Heinz *Erinnerungen 1919–1945* (unter anderem eine Buchempfehlung von ihrem Partnermagazin *Militär & Geschichte*) verweisen. In diesem sagt Heinz, selbst Offizier in der Abwehr und unmittelbar in der Widerstandsgruppe um Canaris und Oster involviert, dass sie die Informationen wissentlich ihres Wahrheitsgehalt nicht weitergeleitet haben beziehungsweise als nicht glaubhaft dargestellt hätten.

Für sie sollte eine gelungene Invasion in Nordafrika den Sturz Hitlers beschleunigen. Damit wäre die Überleitung auf Ihren Artikel geschaffen.

Womöglich handelten sie auch in diesem Fall so: Der Führung klarmachen, dass die Invasion (besseren Wissens) auf dem Peloponnes und Sardinien stattfinden soll und somit den Weg für eine erfolgreiche Invasion Siziliens ebnen.

Heinz geht in seinem Buch zwar nicht darauf ein und auch sonst fällt mir momentan keine fundierte Stelle ein, die daraufhin verweist, interessant finde ich diese Überlegung trotzdem.

Eric Kilank, Dresden

Anm. d. Red.: Hat ein Leser Kenntnis von Quellen, die eine Vertuschung der Fakten durch Mitarbeiter der Abwehr stützen? Wir freuen uns über jeden Hinweis

Schreiben Sie an:
redaktion@clausewitz-magazin.de oder
Clausewitz, Postfach 40 02 09, 80702 München

Leserbriefe spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe aus Gründen der Darstellung eines möglichst umfassenden Meinungsspektrums sinnwahrend zu kürzen.

GeraMond

Die militärgeschichtlichen Zeitschriften des GeraMond Verlags möchten nicht nur Wissen schaffen. Sie möchten Geschichte(n) erzählen, und zwar lebendig, zupackend und immer verständlich. Wenn Sie Freude am Schreiben haben, wenn Ihre große Stärke darin besteht, auch schwierige Zusammenhänge mit klaren Worten zu schildern, dann werden Sie Teil unseres Teams. Bewerben Sie sich jetzt als

freier Autor (m/w)

für den Themenbereich: Neuere (Militär)Geschichte/Technik

Wenn Sie auf der Suche nach einem spannenden Verlag und einem hoch motivierten und netten Team sind, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.
Ihre ausführlichen Unterlagen inklusive Leseproben (max. 5 MB) senden Sie bitte ausschließlich via Mail an:

GeraMond Verlag GmbH, Denise Fischer, bewerbung@verlagshaus.de

Details zu dieser und anderen vakanten Positionen finden Sie auf www.verlagshaus.de/stellenangebote

GeraMond ist einer der führenden Verlage für Special-Interest-Publikationen im Bereich Verkehrsgeschichte und -technik. Unsere Leser begeistern wir u.a. mit folgenden Marken:

FLUGZEUG CLASSIC
Clausewitz
Militär & Geschichte
SCHIFF Classic
ModellFan

Ein Unternehmen von
GeraNova Bruckmann Verlagshaus

Angriff der Wehrmacht auf Polens Hauptstadt

Sturm auf WARSCHAU

Geisterstadt S. 24

Mit dem Kampf um Warschau begann eine humanitäre Katastrophe.

Stadtkampf S. 28

Die deutschen Panzer taten sich in Warschau schwer.